

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

164. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 29. Mai 2015

Antrag 15

Vermehrte Individualisierungen beim Zeitkartenangebot der Wiener Linien

Die AK Wien spricht sich für die Erstellung eines verstärkt auf die individuellen Bedürfnisse abstimmbaren Zeitkartenangebots bei den Wiener Linien aus, insbesondere für die Erweiterung des Angebots um ein personenbezogenes 3-Monatsticket und eine Zeitkarte, die 30 Kalendertage ab dem Entwerten umfasst.

Die zunehmend bewusste Entscheidung vieler Menschen für eine Auswahl der Verkehrsmittel in Hinblick auf den individuell besten Verkehrsmittelmix, der öffentliche Verkehrsmittel genauso umfasst wie das Fahrrad, als auch den motorisierten Individualverkehr, ist gerade in Ballungsräumen wie Wien unabdingbar für einen reibungslosen Ablauf der Mobilitätsanforderungen. Der individuell als optimal angesehene Verkehrsmittelmix ist aber, selbst bei der gleichen zurückzulegenden Strecke, oft nicht übers ganze Jahr gleich bleibend.

Witterungsbedingungen (winterliche Straßenverhältnisse), zunehmende Flexibilisierung des Arbeitsortes (besonders bei projektbasierten Anstellungen, die kürzer als ein Jahr dauern), kurzfristige aber absehbar wiederkehrende gesundheitliche Beeinträchtigungen (z.B. durch Feinstaub oder asthmainduzierende Pollenbelastung in den Frühlingsmonaten bei Allergiegeplagten oder anderen Lungenerkrankungen) - es gibt viele Gründe warum man sich in manchen Jahresabschnitten eher für Bus und Bim, fürs Fahrrad oder auch ein klimaanlagengefiltertes Auto entscheiden möchte oder muss.

Daher sollten die Wiener Linien ein günstiges 3-Monatsticket ins Zeitkartenangebot aufnehmen, welches besonders kaltesensible FahrradfahrerInnen in den Wintermonaten, oder ansonsten tapfer wetterfest radfahrende PollenallergikerInnen in den Frühlingsmonaten nützen könnten. Weiters sollte eine Monatskarte, die derzeit nur ab dem 1. bis zum 2. des Folgemonats gilt und zu keinem anders gewählten Monatszeitraum verfügbar ist, generell ab dem Entwerten 30 Kalendertage gelten, um ein individuelles Nutzen zu ermöglichen. Dieses Modell wird in Berlin bereits angeboten, eine Stadt die ähnliche Bedingungen in der Mobilitätsstruktur aufweist wie Wien, und wurde von den dortigen ArbeitnehmerInnen äußerst positiv aufgenommen.